



AFRIKA/DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO - Friedensvereinbarungen in der Region Masisi unterzeichnet

Kinshasa (Fidesdienst) –Als „historisches Ereignis“ bezeichnet der Medienbeauftragte des Flüchtlingshilfswerks der Jesuiten „Jesuit Refugee Services“ (JRS) für die Region der Afrikanischen Großen Seen, Danilo Giannese, die Nachricht über die Unterzeichnung von Friedensvereinbarungen am 5. Februar. Die Vereinbarungen wurden von verschiedenen bewaffneten Gruppen unterzeichnet, die sich in der Region Masisi (Nordkivu) im Osten der Demokratischen Republik Kongo bekämpften.

„Genau unter meiner Wohnung versammelten sich hunderte bewaffneter Männer aus verschiedenen Stämmen, um ihre Anführer zu begleiten“, schreibt Giannese in einer Mitteilung an den Fidesdienst. „Es war das erste Mal, dass die Häuptlinge gemeinsam in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Die Bevölkerung begrüßt und unterstützt diese Initiative und wir hoffen, dass die Menschen in Zukunft nicht mehr unter den Folgen eines Konflikts und der Vertreibung aus Masisi leiden müssen“.

Mit den Friedensvereinbarungen wird ein Konflikt zwischen Hunde und Hutu in der Region beendet. Die Vereinbarungen wurden von den Anführern der „Alliance des Patriotes pour un Congo Libre et Souverain“ (APCLS) und den mit den Hunde in Verbindung stehenden Mai-Mai-Milizen sowie der Hutu-Rebellenbewegung „Nyatura“, der Hunde Miliz „FDC-Guide“ und der lokalen Miliz „Mutomboki“ unterzeichnet.

Wie Beobachter dem Fidesdienst mitteilen, wollen sich diese Gruppen zu einem Bündnis zusammenschließen, das die größte Guerilla-Bewegung der Region, M23, bekämpfen soll. (LM) (Fidesdienst, 08/02/2013)